



Schweizerische Gesellschaft
für militärhistorische Studienreisen

GMS-Magazin

Informationen für Mitglieder

MIT UNTERLAGEN ZUR GENERALVERSAMMLUNG 2020



GMS-Magazin

Mitteilungsblatt für die Mitglieder der Schweizerischen Gesellschaft für militärhistorische Studienreisen (GMS) gegründet 1979 | erscheint 3 x jährlich

Redaktion

David Accola, Reisechef der GMS
Junkern 325 | 3537 Eggwil
E-Mail david.accola@bluewin.ch

Redaktionsschluss für Nr. 99 | Sommer 2020

30. Juni 2020

Gestaltung, Typografie

Schmid Reisebüro AG | Etzel matt 1 | 5430 Wettingen
Telefon 056 426 22 88 | E-Mail info@schmidreisen.ch

Druck

Effingermedien AG | Storchengasse 15 | 5201 Brugg
Telefon 056 460 77 77 | E-Mail info@effingermedien.ch

Titelbild

GMS Reise 22-2019, Bronzeskulptur von Nelson Mandela vor den Union Buildings in Pretoria, Bild: Stefan Gubler



Div (a D) Eugen Hofmeister, Präsident

Geschätzte GMS-Mitglieder

Nach sechsjähriger Präsidentschaft werde ich mein Amt an der nächsten Generalversammlung zur Verfügung stellen. Das Präsidium hat mir viel Freude bereitet. Ich durfte auf einen Vorstand zählen, der selbständig arbeitete, ganz im Sinne der Auftrags-taktik, wie sie früher in der Armee praktiziert wurde. Auch die Zusammenarbeit mit dem Reisebüro Schmid war in jeder Hinsicht erfreulich. Für diese tolle Mitarbeit danke ich allen Beteiligten ganz herzlich. Dazu kamen die vielen erfreulichen Kontakte mit den Mitgliedern.

Die Reisen, die ich während meiner Präsidentschaft durchführen durfte, waren mir immer ein Vergnügen. Ich traf ohne Ausnahme auf eine sehr erwartungsvolle, interessierte und freundliche Reisegesellschaft, in der

auch engagierte Diskussionen geführt wurden. Dabei kam jeweils auch das gesellschaftliche und kulinarische Element nicht zu kurz. Höhepunkte meiner Präsidentschaft bildeten die beiden Schiffsreisen anlässlich der 1'000sten GMS Reise und zum 40-jährigen Bestehen der GMS.

Die Ziele, die ich mir setzte, konnten allerdings nicht alle erreicht werden. So wurde beispielsweise nicht in jedem Geschäftsjahr ein ausgeglichenes Budget präsentiert. Ich werde an der Generalversammlung nochmals Vorschläge für ein nachhaltiges und ausgeglichenes Budget präsentieren. Gewisse Sorgen bildet unser Bücherantiquariat, welches immer weniger frequentiert wird und das Lokal an der Hardturmstrasse vor einer ungewissen Zukunft steht. Der Vorstand stellt sich auch die Frage, ob beim Magazin Aufwand und Ertrag noch

im Einklang stehen. Mit einer elektronischen Ausgabe wären wir viel aktueller und flexibler und könnten eine Menge Geld sparen. Auch die abnehmende Mitgliederzahl wird mittelfristig zum Problem werden. Das durchschnittliche Alter der Mitglieder ist hoch und jüngere Mitglieder treten der GMS kaum bei.

Nun darf ich das Präsidium, unter Vorbehalt der Zustimmung der Generalversammlung, meinem designierten Nachfolger Dr. Georges Bindschedler übergeben. Ich wünsche ihm eine erfolgreiche Führung der GMS und freue mich, auf eine weiterhin aktive Mitgliedschaft in der GMS.

Ihr GMS-Präsident
Eugen Hofmeister

KORRIGENDA

Das Titelbild des Magazins Nr. 97 wurde Herrn Hans Münch zugesprochen. Das Bild stammt aber von Michael Ackermann. Der Redaktor entschuldigt sich bei beiden GMS Mitgliedern für diesen Irrtum und dankt für den Hinweis.



INHALTSÜBERSICHT

Editorial	Eugen Hofmeister	03
Korrigenda		03
Agenda	David Accola	04
In Memoriam Rudolf Läubli	Rudolf Wicki, David Accola	05
Unterlagen zur Generalversammlung		
Das Wichtigste auf einen Blick		07
Protokoll der 39. Generalversammlung	Jörg Baumann	08
Jahresbericht des Vorstandes	Eugen Hofmeister	12
Jahresrechnung 2019	Stefan Gubler	16
Reiseberichte 2019		
14-2019 Mythos Rütli	Christian Wyss	17
22-2019 Südafrika	Johannes Gunzenhauser	19

AGENDA 2020 - 2021

21. März 2020	40. Generalversammlung der GMS, in Winterthur im Kongresshaus
31. März 2020	Tag der offenen Tür im Antiquariat (1000-1230 / 1330-1700)
02. April 2020	Tag der offenen Tür im Antiquariat (1000-1200 / 1400-1700)
24. Juni 2020	137. Vorstandssitzung
18. August 2020	Tag der offenen Tür im Antiquariat (1000-1230 / 1330-1700)
20. August 2020	Tag der offenen Tür im Antiquariat (1000-1200 / 1400-1700)
07. November 2020	Herbsttagung 2020, in der Universität Zürich
10. November 2020	Tag der offenen Tür im Antiquariat (1000-1230 / 1330-1700)
12. November 2020	Tag der offenen Tür im Antiquariat (1000-1200 / 1400-1700)
02. Dezember 2020	138. Vorstandssitzung
20. März 2021	41. Generalversammlung der GMS

ZUM TOD UNSERES EHRENMITGLIEDS RUDOLF LÄUBLI (1940-2019)

Kurz vor Weihnachten 2019 erreichte uns völlig überraschend die traurige Nachricht vom Ableben unseres ehemaligen Präsidenten und verdienten Ehrenmitglieds. Leadership und Selbstverantwortung waren sein Credo. Eigenschaften und Werte welche er bis zu seinem Ende erwartet und vorgelebt hat.

DER VERSUCH EINER WÜRDIGUNG VON RUDOLF WICKI UND DAVID ACCOLA

5



Rudolf Läubli (1940–2019)

Pilotenlaufbahn

Rudolf Läubli, geboren am 2. Oktober 1940, verbrachte den Grossteil seiner Jugendjahre in Kloten, Sein Vater amtierte im damaligen Fliegerdorf als Bahnhofvorstand. Er war nur kurze Zeit als Primarlehrer im Einsatz, da sein grösster Berufswunsch «Pilot» in Erfüllung ging. Er durfte anfangs 1962 in die Flieger RS in Payerne einrücken.

Am 1. Juli 1963 ist Rudolf Läubli im Grad eines Wachtmeisters in das Überwachungsgeschwader der Flugwaffe eingetreten und hat danach eine sehr erfolgreiche Karriere in Angriff genommen. Er absolvierte 1965 die Frühlings-Offiziersschule auf dem Flugzeug Venom. Die nächsten Schritte in seiner Ausbildung folgten Schlag auf Schlag: Umschulung auf Hunter und Wahl in die Patrouille Suisse, zusammen mit seinem Rotenkamerad Enrico Ferrero.

Im Mai 1968 übernahm er als Nachfolger des auf der Axalp tragisch verunglückten Hauptmanns Paul Birrer das Kommando der Fliegerstaffel 11 und gleichzeitig auch die Position des Leaders in der Patrouille Suisse. Nur

fünf Jahre nach seiner Brevetierung zum Militärpilot nahm er diese anspruchsvollen Aufgaben bis Ende 1971 wahr. Seine Piloten wären für ihn durchs Feuer gegangen und mit ihm in den Krieg gezogen. Er war auch einer der Mitbegründer - und später Ehrenmitglied - der «Corona Tigris», der Gemeinschaft aller aktiven und ehemaligen Piloten der Fliegerstaffel 11.

Nach dem ersten Karrierehöhepunkt als Staffelkommandant absolvierte er sequenziert die Generalstabsausbildung und wirkte neben seinen Stabsfunktionen als Klassenlehrer in der Flieger und Flab OS.

Als Vorbereitung auf die Einführung des neuen Kampfflugzeugs F-5E/F Tiger II schulte der dazumalige Major Läubli 1977 auf die Mirage um. Die Beschaffung und Einführung dieses neuen Waffensystems bedeutete für ihn eine neue grosse Herausforderung. Die Umschulung auf den Tiger erfolgte von August bis Oktober 1978 auf der riesigen Williams US Air Force Base in Phoenix, Arizona. Nach der technischen Umschulung absolvierte er den anspruchsvollen zehnwöchigen Luftkampf-Fluglehrerkurs «Fighter Weapons Instructor Course» (FWIC).

Unmittelbar nach der Rückkehr in die Schweiz übernahm er die fliegerische Einführung des neuen Flugzeugs und bildete unsere eigenen Piloten als Cheffluglehrer und Kommandant der Umschulungskurse aus. Er war ein begnadeter Pilot und entwickelte sich weiter zum charismatischen Führer und Ausbilder.

Von August 1981 bis Dezember 1982 absolvierte Rudolf Läubli die berühmte «École Supérieur de Guerre Interarmées» (ESGI) und den «Cours Supérieur Interarmées» (CSI) in Paris.

Ab 1983 war er als Instruktor der Fliegertruppen Kommandant der Piloten-RS in Locarno-Magadino und bis Ende 1985 auch der Pilotenschulen in der Nordschweiz. Daneben übernahm er ab 1984 als Milizfunktion für zwei Jahre das Kommando des Fliegerregiments 2.

1985 zog Rudolf Läubli mit seiner Familie nach Ittigen bei Bern um, vor allem um näher bei seinem zukünftigen Dienstort Payerne zu wohnen.

Die Krönung seiner Pilotenlaufbahn war die Ernennung zum Kommandanten der Flugwaffenbrigade 31 und die Beförderung zum Brigadier auf den 1.1.1986. Alle vier Fliegerregimenter waren ihm unterstellt, und somit war er während sieben Jahren der Chef aller aktiven Militärpiloten (Kampf- und Helikopterpiloten). Durch sein Vorbild erzielte er eine sehr hohe Akzeptanz und Wertschätzung. Seine hohe fachliche Kompetenz und sein menschliches Führungsverhalten waren auch in der Feldarmee anerkannt und geschätzt. In seine Kommandozeit fiel auch die aufwendige und anspruchsvolle Beschaffung des F/A-18.

Nach seiner sehr erfolgreichen Zeit als Brigade-Kommandant leistete Rudolf Läubli als «zugeteilter höherer Stabsoffizier» (ZHSO) des Kommandanten Luftwaffe von 1993 bis Ende 2000 willkommene Stabs- und Beraterdienste.

Zusätzlich übernahm er die Funktion des Kdt Stv im «Armee Ausbildungszentrum Luzern» (AAL) und als Dozent das Fach «Luftkriegsführung» mit dem Titel «Air Power». Seine Seminaren waren bei den Absolventen ein grosser Erfolg.

Mit dem Dank des Bundesrats für die geleisteten Dienste wurde Brigadier



In den 70er Jahren dominierten die «Ruedis» die Patrouille Suisse. Vier Piloten gleichen Vornamens gehörten der Kunstflugstaffel an und trafen sich auch später regelmässig.

Rudolf Läubli am 31. Dezember 2000 in den Ruhestand entlassen.

Rudolf Läubli stellte seine reiche Erfahrung in der Militärfliegerei und Luftkriegsführung der Allgemeinen Schweizerischen Militärzeitschrift ASMZ von 2001 - 2009 als Redaktor (zwei Jahre davon als Chefredaktor) zur Verfügung. In dieser Funktion war er zeitweise auch das redaktionelle Bindeglied zur «Military Power Revue».

Nach der Brevetierung zum Leutnant trat er der Offiziersgesellschaft AVIA-Flieger bei. In den 70er Jahren präsidierte er die Sektion Zürich. Auch in Bern blieb er ein sehr treuer und engagierter «Avianer».

Privatleben

Während des Abverdienens als Leutnant lernte er in der Umgebung des Flugplatzes Emmen Maria Pelaez aus Jerez de la Frontera kennen und lieben. Der glücklichen Ehe entsprossen zwei Söhne - Ruedi und Daniel. Leider verunglückte Daniel als 19-jähriger mit dem Motorrad. Auch seine hochverehrte Frau Maria verstarb nach schwerer Krankheit am 18. Mai 1997 viel zu früh. Diese beiden Schicksalsschläge belasteten Rudolf sehr, aber er kämpfte sich tapfer durch diese Lebenskrise. Er unternahm in dieser Zeit zahlreiche Reisen in der Schweiz und auf der ganzen Welt.

Einige Jahre später lernte er Regula Deuber kennen. Als Neuanfang liessen sie sich vorerst in Sigriswil häus-

lich nieder, einige Jahre später zogen sie nach Bern und richteten sich in der Altstadt von Bern ein. Nach ein paar ruhigen, glücklichen Jahren stellten sich leider bei Regula ernsthafte gesundheitliche Probleme ein. Eine der wenigen Freizeitbeschäftigungen von Rudolf war das Reisen.

Ruedis Wirken zugunsten der GMS

Ab 2005 übernahm er bei der «Gesellschaft für militärhistorische Studienreisen» die Funktion als Reiseleiter. Er führte Reisen in der Schweiz, in England und in den USA mit den Hauptthemen Luftwaffe und Marine durch. Von 2009 bis 2014 war er Präsident der GMS und wurde anschliessend, als Anerkennung für die geleistete Arbeit, zum Ehrenmitglied ernannt.

Während seiner Präsidentschaft wurde einiges auf den «Kopf» gestellt: die

Umgestaltung des damaligen «Journals» in das heutige «Magazin», die neue Gestaltung der Reiseausschreibungen und die Konzeption des Internetauftritts unserer Gesellschaft (um nur die markantesten Punkte seiner Hinterlassenschaft zu erwähnen) gehören dazu. Nicht immer ging er dabei mit Samthandschuhen vor: klare Vorstellungen und Erwartungen sollten in seinem Sinn umgesetzt werden, wobei die Meinungen seiner Stabsmitarbeiter (so sah er den Vorstand) sehr wohl vor einer Entscheidung einbezogen und analysiert wurden. Am Schluss hat er entschieden und dann war es so.

Nach seiner Präsidentschaft hielt er der GMS als aktives Ehrenmitglied die Treue. Auch auf der Jubiläumsreise war er willkommener Gesprächspartner der Teilnehmer und Ratgeber des Reisechefs. Sollte es künftig eine Leistungskategorie «V» wie «Veteranen» geben, so wäre dies seine letzte Hinterlassenschaft für die GMS.

Was seitens des Vorstandes bleibt: die legendäre Bratwurst am Hauptbahnhof nach Abschluss einer Vorstandssitzung werden wir zum Ruedi-Z'Nacht umbenennen und das Calanda trinken wir in Erinnerung an einen prägenden Präsidenten.

Am 10. Dezember 2019 ist Rudolf Läubli verstorben. Wir verlieren einen sehr guten Piloten, vorbildlichen Offizier, Freund und ein GMS Mitglied der Extraklasse.



1968 Fl St 11 MEI

DAS WICHTIGSTE AUF EINEN BLICK

Im Dezember 2019 wurden Sie alle zur diesjährigen Generalversammlung eingeladen. Der Vorstand freut sich, möglichst viele Mitglieder in Winterthur begrüßen zu dürfen.

AUSTRAGUNGORT DER GENERALVERSAMMLUNG

Samstag, 21. März 2020
8.45 bis 15.00 Uhr,
Kongresshaus, Liebestrasse 3, 8400 Winterthur

| 7

TRAKTANDEN:

1. Protokoll der 39. Generalversammlung vom 23. März 2019 in Sempach
2. Jahresbericht 2019 des GMS Vorstands
3. Jahresbericht 2019, Bericht der Revisoren
4. Abnahme der Jahresrechnung 2019, Decharge an die Gesellschaftsorgane
5. Budget 2020, Mitgliederbeiträge 2021
6. Orientierung über Reisen, Tagungen und die Schriftenreihe
7. Wahlen
8. Verschiedenes

PROGRAMM:

- | | |
|---------|---|
| ab 0845 | Eintreffen der Mitglieder und Gäste und Begrüssungskaffee |
| 0945 | - Eröffnung der Tagung durch Div (a D) Eugen Hofmeister, GMS-Präsident
- Grussadresse durch Martin Künzle, Stadtpräsident von Winterthur |
| 1015 | 40. Generalversammlung der GMS gemäss Traktandenliste |
| 1130 | «Die Luftbedrohung und die neue Kampfflugzeugbeschaffung»
Referat des ehemaligen Kommandanten der Luftwaffe, KKdt (a D) Markus Gyax |
| 1230 | Apéro |
| 1300 | Mittagessen |
| 1430 | 40 Jahre GMS – eine Standortbestimmung |
| 1500 | Abschluss der Tagung, Schlusstrunk |

TAGUNGSGEBÜHR:

CHF 60.00 sind an der Tageskasse zu entrichten.

PROTOKOLL DER 39. GMS GENERALVERSAMMLUNG

Datum: Samstag, 23. März 2019, 0945 – 1130 Uhr
Ort: Sempach
Vorsitz: Divisionär a D Eugen Hofmeister, Präsident
Protokollführer: Jörg Baumann, Aktuar
8 Anwesende: 85 Mitglieder inkl. Ehrenmitglieder und Ehrengäste
Referent: PD Dr. Hans Rudolf Fuhrer «Schlacht bei Sempach»

Traktaden:

1. Protokoll der 38. Generalversammlung vom 17. März 2018
2. Jahresbericht 2018 des GMS-Vorstandes
3. Jahresrechnung 2018, Bericht der Revisoren
4. Abnahme der Jahresrechnung 2018, Decharge an die Gesellschaftsorgane
5. Budget 2019, Mitgliederbeitrag 2020
6. Orientierung über Reisen, Tagungen und Schriftenreihe
7. Wahlen
8. Anträge und Verschiedenes



Begrüssung durch den GMS-Präsidenten, Eugen Hofmeister

Begrüssung

Der Präsident Eugen Hofmeister heisst alle anwesenden Mitglieder willkommen und begrüsst folgende Ehrengäste: Herrn Franz Schwegler, Stadtpräsident von Sempach; Herr Divisionär Hans-Peter Walser, Kdt Ter Div 2; Herr Max Rechsteiner, Präsident LKMD sowie die GMS-Ehrenmitglieder Frau Dr. Verena Marty, PD Dr. Hans Rudolf Fuhrer und Brigadier a D Rudolf Läubli.

Entschuldigt haben sich Divisionär a D Dominique Juillard; Divisionär a D Kurt Lipp; Brigadier a D Jürg Keller, Präsident Verein Hist Mil Anlagen Freiburg/Bern; Dr. Thomas Hug

und Oberst i Gst Stefan Holenstein, Präsident SOG.

Der Vorsitzende erklärt die 39. GV für eröffnet. Er hält fest, dass die Generalversammlung ordnungsgemäss einberufen und die GV-Unterlagen etwas spät, aber fristgerecht, zugestellt wurden. Anträge aus dem Kreis der Mitglieder der GMS sind keine eingegangen.

1. Protokoll der 38. Generalversammlung vom 17. März 2018

Gemäss Statuten wurde das Protokoll bereits durch den GMS-Vorstand genehmigt und im GMS-Ma-

gazin Nr. 95 publiziert. Das vorliegende Protokoll wird ohne Wortmeldung durch die Anwesenden zur Kenntnis genommen bzw. einstimmig gutgeheissen.

2. Jahresbericht 2018 des GMS-Vorstandes

Der Präsident verweist auf den im GMS-Magazin publizierten Jahresbericht 2018 und hebt positive Punkte wie auch erkannten Handlungsbedarf hervor:

Die Reisen verliefen im letzten Jahr praktisch ohne Friktionen und die Anzahl der Reiseteilnehmenden blieb auf Vorjahresniveau. Grossen Anteil an diesem Erfolg haben der Reisechef und seine 30 Reiseleitenden, welche die Durchführung unserer Reisen mit viel Engagement und Fachkompetenz sicherstellen. Die Unterstützung durch das Reisebüro Schmid lief ausgezeichnet. Der Präsident dankt allen Beteiligten, welche zu diesem positiven Ergebnis beigetragen haben. Mit Ausnahme der Entlastung des Reisechefs von seinen Aufgaben als Redaktor des GMS Magazins sieht er im Bereich des Reisegeschäfts keinen Handlungsbedarf.

Verabschiedung Reiseleiter

Der Präsident verabschiedet und würdigt unter grossem Applaus die langjährigen Reiseleiter Dr. Peter Baumgartner, Dr. Jörg Schneider und

Dieter Marty. Alle drei sind der GMS seit Jahrzehnten verpflichtet und haben wesentlich zum guten Ruf, den sich die GMS seit ihrem Bestehen erarbeitet hat, beigetragen.

GMS-Magazin

Die drei Ausgaben des GMS Magazins erschienen in einer Auflage von je 1'200 Exemplaren in ansprechender Qualität. Über 13 Reisen wurde ausführlich berichtet. Auch erschienen Einladungen und Berichterstattungen zu den Frühjahrs- und Herbsttagungen.

Durch die Neuvergabe des Drucks unseres Magazins erzielten wir namhafte Einsparungen. Die Zahlen sind der Jahresrechnung zu entnehmen.

Der Präsident dankt dem Chefredaktor David Accola. Die Doppelbelastung, Reisechef und Chefredaktor ist auf die Dauer eigentlich unhaltbar. Im nächsten Magazin wird die Funktion des Redaktors erneut ausgeschrieben. Die Reiseberichtersteller haben ebenfalls grossen Anteil am Erfolg des GMS-Magazins. Als Zeichen der Wertschätzung sind sie unentgeltlich zur GV eingeladen.

Die Frühjahrs- und Herbsttagung

Die traditionellen Tagungen waren zwei Jahrhundertereignissen gewidmet. Dem «30-jährigen Krieg» und «100 Jahre Landesstreik». Beide Tagungen waren, trotz einer Erhöhung der Tagungsbeiträge, mit über 100 Teilnehmenden gut besetzt.

Nachdem sich das Gros der Tagungsteilnehmer für die Beibehaltung des Tagungsorts ausgesprochen hat, hat der Vorstand entschieden, dass man am Standort festhält.

Der Dank für die Vorbereitung und die Durchführung dieser Tagungen gebührt Dr. Dieter Kläy.

Für die GMS-Jahresschrift 2018

Unter dem Titel «Innere Sicherheit - Ordnungsdienst» erschienen die Ausgabe Nr. 39 Teil 1 und Ausgabe Nr. 40 Teil 2. Dr. Hans-Rudolf Fuhrer und seinen Co-Autoren sei herzlich gedankt für die ausgezeichnet recherchierten und redigierten Artikel.

Finanzen

Wie anlässlich der letzten GV angekündigt, war der Vorstand bemüht,

die Finanzen im Lot zu halten. Die Auswirkungen der Sparbemühungen, aber auch das gut laufende Reisegeschäft zeigen Wirkung. Das Geschäftsjahr schloss mit einem Gewinn von CHF 97 ab.

Die Aufwandschädigungen für die Honorare der Reiseleiter lagen deutlich höher als budgetiert. Insgesamt sind die Erträge aus dem Reisegeschäft etwas tiefer ausgefallen als im Vorjahr, sie bewegen sich aber im Rahmen des Budgets.

Die Kosten für das GMS-Magazin konnten mit dem Wechsel der Druckerei reduziert werden und die Tagungen sind mit der Erhöhung des Eintritts um 10 Franken selbsttragend. Reduzieren konnten wir auch die Ausgaben für die letztjährige Generalversammlung und den Aufwand für den Vorstand. In der Jahresrechnung wird neu auch separat der Nettoerfolg pro Geschäftssparte dargestellt und so vermehrte Transparenz geschaffen.

Die Bilanz der GMS per 31. Dezember 2018 weist ein Vermögen von rund 232'000 Franken gegenüber dem Vorjahr von rund 230'000 Franken aus. Der Präsident bedankt sich beim Quästor, Stefan Gubler, der nach dem Rücktritt von Hans-Peter Schaad, rasch in die entstandene Lücke gesprungen ist.

Mitgliederbewegung und Mitgliederwerbung

Der Mitgliederbestand war auch im letzten Jahr leicht rückläufig. Er liegt heute bei 1'155 Mitgliedern. Erfreulicherweise konnten wir 31 Neumitglieder gewinnen, davon auch einige Jüngere. Der Präsident dankt der Gruppe um Dr. Andreas Meyenberg für das grosse Engagement herzlich.

Verstorben sind 19 Mitglieder (Stand 12.03.2019). Unter anderem verstarb unser langjähriges Vorstandsmitglied und Kassier Marcel Arnold. Wir wussten, dass Marcello gesundheitlich angeschlagen war, dass er aber so kurz nach seiner Ernennung zum Ehrenmitglied verstarb, hat uns alle sehr betroffen gemacht. Dr. Hans-Peter Schaad, als langjähriger Vorstandskollege von Marcel Arnold, würdigt unser Ehrenmitglied in seiner Laudatio (vgl. GMS-Magazin Nr. 94). Zum Gedenken an die Verstorbenen erheben sich die Anwesenden von Ihren Sitzen.

Internet

Das Internet erfreut sich bei den GMS-Mitgliedern und Interessenten zunehmender Beliebtheit. Unsere Homepage wurde im letzten Jahr mehr als 83'000 Mal benützt. Im Zentrum des Interesses stand natürlich die Reisetätigkeit. Eugen Hofmeister dankt dem Webmaster Stefan Gubler für die professionelle Betreuung der Homepage und deren laufende Aktualisierung.

Bücherdienst und Archiv

Von den im letzten Jahr publizierten Angeboten des Antiquariats wurden gegenüber dem Vorjahr doppelt so viele Bestellungen getätigt. Diese deutliche Zunahme ist einem beträchtlichen Interesse an den Jahresschriften über den Landesstreik zu verdanken.

Im Rahmen der geplanten Totalsanierung der Liegenschaft Hardturmstrasse erfolgte die Kündigung für den Standort des Büchermagazins. Das Kündigungsdatum ist auf den 31. August dieses Jahres datiert. Ob es neben der Liquidation des Bücherdienstes eine finanziell tragbare Alternative gibt, klärt Rudolf Widmer gegenwärtig ab.

Der Präsident dankt dem Leiter unseres Bücherdienstes und Archivs, Ruedi Widmer, ganz herzlich für seine grosse Arbeit. Er ist sozusagen ein Allrounder und Einzelunternehmer, der von der Bearbeitung des Angebots im Internet, dem Ausleihdienst, dem Verkauf, der Verpackung und dem Versand sowie dem Inkasso alles selbständig organisiert und erledigt.

Den Jahresbericht 2018 schliesst der Vorsitzende mit dem Dank an die Vorstandsmitglieder und Funktionäre für ihre grosse Arbeit ab.

Der Jahresbericht wird von der Versammlung zur Kenntnis genommen.

3. Jahresrechnung 2018, Bericht der Revisoren

Der Quästor Stefan Gubler präsentiert die Bilanz und Erfolgsrechnung 2018 mit einem Gewinn von CHF 96.73 (Vorjahr: CHF 6'752.40).

Zur Bilanz

Das Gesellschaftskapital erhöht sich um den Gewinn des Vorjahres auf

CHF 147'244, exklusive der Rückstellungen von insgesamt CHF 85'030 für mögliche Risiken aus der zukünftigen Vereinstätigkeit. Die Transitorischen Aktiven/Passiven von CHF 32'891 bzw. CHF 33'711 beinhalten die bereits bezahlten Druckkosten bzw. die Sponsorenbeiträge für die Jahresschrift 2019 und offene Aufwände aus der Reisetätigkeit. Die liquiden Mittel sind bei der Raiffeisenbank Oberfreiamt und der Aargauischen Kantonalbank angelegt.

Die Erträge lagen allgemein leicht tiefer als im Vorjahr. Die Reiseeinnahmen lagen im Budget. Die Erträge aus den Veranstaltungen nahmen dank der Erhöhung des Teilnehmerbeitrages von CHF 30 auf CHF 40 zu.

Bei den Aufwänden nahmen die Honorare für Reiseleiter auf CHF 38'018 zu. Gleichzeitig haben die Rekognoszierungskosten für die zukünftigen Reisen 2019 deutlich abgenommen. Der einmalige Beitrag für die 1'000. GMS Reise von CHF 10'000 war im Aufwand 2017 enthalten. Im Weiteren belasteten das GMS-Magazin, der Bücherdienst, die Tagungen, der Vorstand und die Generalversammlung die Vereinskasse mit tieferen Nettokosten als im Vorjahr.

Der Quästor dankt den Gönnern und Spendern, welche im abgelaufenen Vereinsjahr mit Sponsorenbeiträgen die GMS unterstützt haben.

4. Abnahme der Jahresrechnung 2018, Decharge an die Gesellschaftsorgane

Die beiden Revisoren Peter Zbinden und Andreas Blank beantragen in ihrem Revisorenbericht die Genehmigung der Jahresrechnung 2018 (Bilanz und Erfolgsrechnung).

Die Versammlung genehmigt die Jahresrechnung 2018 (Bilanz und Erfolgsrechnung) einstimmig. Dem Vorstand der GMS wird mit Dank die Decharge erteilt.

5. Budget 2019, Mitgliederbeiträge 2020

Der Quästor präsentiert das Budget 2019. Ausgaben von CHF 205'700 stehen Erträge von CHF 205'700 gegenüber. Erträge und Aufwände bewegen sich im Rahmen der bisherigen Erfahrungen.

Der Vorstand beantragt die Mitgliederbeiträge für 2020 unverändert zu belassen (Einzelmitgliedschaft CHF 80, Jugendliche / Studenten bis zum 25. Altersjahr CHF 20).

Die Versammlung genehmigt das Budget 2019 und die Mitgliederbeiträge 2020 einstimmig. Der Präsident dankt dem Quästor Stefan Gubler herzlich.

6. Orientierung über Reisen, Tagungen und Schriftenreihe

Die Reisen verliefen gemäss Reisechef (RC) David Accola im letzten Jahr praktisch ohne Friktionen und die Anzahl der Reiseteilnehmenden blieb in etwa auf dem Vorjahresniveau. Im Jahresprogramm 2018 wurden 27 Reisen und Exkursionen angeboten. An den 15 durchgeführten Reisen und 7 Exkursionen nahmen 620 Personen an 2'898 Reisetagen teil.

Im Ausblick auf die GMS-Reisen 2019 präsentiert der Reisechef 22 Reiseprojekte, wovon 7 Tagesexkursionen, 5 Zwei- bis Dreitagestagenreisen und 10 Mehrtagestagenreisen inkl. der Flusskreuzfahrt zum 40-jährigen Bestehen der GMS. David Accola stellt die einzelnen Themen, die Reisedestinationen und die jeweiligen Reiseleiter vor. Er dankt abschliessend den Reiseleitenden, dem Reisebüro Schmid, dem Präsidenten und dem Quästor für die gute und reibungslose Zusammenarbeit.



Der Gedankenaustausch gehört zur Generalversammlung – auch während des Mittagessens

Der Präsident unterstreicht die Wichtigkeit des Reiseangebots als Herzstück der GMS. Er dankt dem Reisechef und dessen Stv im Namen aller Anwesenden für das tolle, attraktive Reiseangebot und die präzisen Planungsarbeiten.

GMS-Tagungen

Der Tagungsleiter Dr. Dieter Kläy dankt für das grosse Interesse und die rege Teilnahme an den vergangenen Tagungen.

Die diesjährige Frühjahrstagung zum Thema «Der Tod des Doppeladlers – Das Ende der Habsburger Monarchie» fand mit guter Beteiligung statt. Die Herbsttagung vom 3. November 2019 wird sich dem Thema «P26» widmen (vgl entsprechende GMS-Reise). Die Veranstaltung wird wiederum von 0945 Uhr bis 12 Uhr an der Universität Zürich stattfinden. Der Tagungsleiter Dr. Dieter Kläy garantiert wie gewohnt ein vielfältiges Programm mit qualifizierten Referenten.

Jahresschrift

Die neue Jahresschrift Nr. 40 für das Jahr 2019 ist bereits erschienen und wurde den Mitgliedern zugestellt. In Zukunft erscheint die Jahresschrift regelmässig in der Jahresmitte.

Dank gebührt PD Dr. Hans-Rudolf Fuhrer und den Mitautoren Dr. Christian Koller, Dr. Dieter Kläy und Dr. Daniel Frei für die hervorragende Dokumentation zur Geschichte der Ordnungsdienstesätze der Armee. Der Dank gilt auch den vielen treuen Sponsorinnen und Sponsoren, welche das Erscheinen dieser Jahresschrift im Rahmen des GMS Budgets ermöglicht haben.

PD Dr Hans Rudolf Fuhrer stellt die ausserordentliche Jahreschrift zum Thema «Zwinglis Tod und Zwinglis Waffen» vor. Die Finanzierung der Schrift ist nicht über das ordentliche GMS-Budget abgedeckt. Er bittet um ausserordentlichen Sponsorenbeiträge bis Ende Juli 2019 zur Deckung der budgetierten Kosten von CHF 30'000.

7. Wahlen

Für den Vorstand steht 2019 gemäss Statuten die Wahl der Revisoren an. Die bisherigen Revisoren stellen sich weiterhin zu Verfügung. Für die

Funktion des Web Masters, bisher durch den Quästor wahrgenommen, schlägt der Vorstand Herrn Rouven Huber vor.

Die Versammlung stimmt diesen Vorschlägen einstimmig zu.

8. Anträge und Verschiedenes

Der Präsident dankt den Anwesenden für die Teilnahme und erklärt den offiziellen Teil der 39. GV für beendet. Im Anschluss referiert PD Dr. Hans Rudolf Fuhrer zum Thema «Schlacht bei Sempach».

Olten, 31.07.2019

Der Präsident
Divisonär a D Eugen Hofmeister

Der Aktuar und Protokollführer
Jörg Baumann

JAHRESBERICHT 2019 DES GMS VORSTANDES

Einleitung

Das vergangene Jahr lief für die GMS problemlos. Höhepunkt war die Schiffsreise zum 40. Jubiläum der GMS auf der Mosel und auf dem Rhein, an der knapp 100 Personen teilnahmen.

12

Im Reisegeschäft ist gegenüber dem Vorjahr aber wieder ein leichter Rückgang zu verzeichnen, was sich natürlich auf die Reiseerträge auswirkte. Die Jahresrechnung schloss mit einem Defizit von Fr. 5'792 ab, bei einem budgetierten Gewinn von Fr. 5'600. Der Verlust ist vor allem auf das schlechtere Reiseergebnis zurückzuführen. Einen Rückgang verzeichneten auch die Mitgliederbeiträge sowie der Bücherdienst. Einsparungen wurden erzielt beim Vorstand, beim Magazin und den Portokosten.

Die beiden Tagungen waren dem Ersten Weltkrieg mit Fokus österreichisches Kaiserreich und der Widerstandsorganisation P-26 gewidmet. Die Anlässe waren mit je über 120 Teilnehmenden sehr gut besucht. Beide Tagungen waren mit hervorragenden Referenten besetzt.

Der Bücherdienst wurde im letzten Jahr nochmals weniger frequentiert. Der Vertrag an der Hardturmstrasse konnte nochmals verlängert werden. Aus der Sicht des Vorstands besteht aber Handlungsbedarf. Wir werden die Generalversammlung über das weitere Vorgehen orientieren.

Die Jahresschrift 40/19 ist dem Landesstreik 1918 gewidmet. Unter Federführung von Dr. Hans-Rudolf Fuhrer entstand eine hervorragende Dokumentation der damaligen Ereignisse. Obwohl diese Ereignisse auf das Jahr 1917 zurückgehen, haben diese nichts an Aktualität verloren.

Im letzten Jahr waren 50 Austritte zu verzeichnen. Das Gros aus Altersgründen oder durch Tod, aber auch durch wiederholte Nichtbezahlung des Jahresbeitrags. Dagegen konnten 30 Neumitglieder gewonnen werden. Es bleibt die Hoffnung, dass sich die Neumitglieder aktiv an unseren Angeboten beteiligen.

Reisen

Für das Reisejahr 2019 wurden 22 Reisen und Exkursionen (Vorjahr: 27) angeboten. Mit Ausnahme einer Reise an den «Chemin des Dames», welche auf Grund der aviatisch ungünstigen Meteosituation am Tag der geplanten Abreise storniert werden musste, konnten 21 Vorhaben (Vorjahr: 27) umgesetzt werden. Die Anzahl an Mitreisenden belief sich 2019 auf 588 (Vorjahr: 618). Sowohl der Rückgang um 30 Teilnehmenden aber natürlich auch das finanzielle Resultat gegenüber dem Vorjahr lässt sich mit der geringeren Anzahl an Reiseangeboten und damit verbundenen Reisetagen begründen. Die Reduktion der Reiseangebote wiederum ist damit verbunden, dass vier langjährige GMS-Reiseleiter aus unterschiedlichen Gründen keine weiteren Reisevorhaben mehr umsetzen wollten. Es lässt sich aber nicht beschönigen: 2017 hatten wir ebenfalls 22 Reisen im Programm welche 664 Mitglieder zur Teilnahme bewogen – auch damals mit einer Flussreise wie im vergangenen Jahr. Die Tendenz der Anzahl Reisender und Angeboten wird auch in kommenden Jahren bestenfalls stagnieren.

Aber zum Positiven: alle Reisen wurden seitens der Teilnehmenden sehr positiv beurteilt. Die Vorbereitungen der Reiseleiter waren muster-gültig, die Inhalte der verfassten Dokumentationen sehr informativ und gehaltvoll. Erfreulicherweise hatten wir weder Pleiten, Pech noch Pannen zu verzeichnen, welche unsererseits verschuldet waren und glücklicherweise wurden wir auch von Unfällen verschont.

Die 40-Jahre-GMS-Jubiläumsreise auf Mosel und Rhein wird sicher allen Teilnehmenden in guter Erinnerung bleiben. Ohne Zweifel der Höhepunkt des Reisejahres – aber auch alle anderen Reisen von den USA über die Vendée nach Berlin, Wien, mehrfach nach Italien und schliesslich via Dänemark in den Kessel von Falaise und nach Südafrika. Tagesexkursionen zum Projekt 26, nach Fraubrunnen, Murten, in die Linthebene, auf das Rütli, zum Hauenstein und ans Grab von Jörg Jenatsch; ein

kryptologischer Workshop und diverse Kurzreisen in unsere eigene Vergangenheit wie zum Thema Sonderbundskrieg, Festungen am Thunersee, der winterliche Septemberausflug auf das Stiltferjoch etc: es war einmal mehr ein tolles Angebot und es erfüllt den Reisechef noch heute mit Stolz, ein derart vielfältiges Programm angeboten zu haben.

All dies steht und fällt mit der Bereitschaft der Reiseleitenden. Ohne deren Einsatz funktioniert nichts und mit einem erfahrenen Reiseorganisator im Hintergrund lassen sich auch knifflige Wünsche erfüllen. Ihnen allen – den GMS-Reiseleitenden und den guten Geistern im Reisebüro Schmid gebührt mein und wohl unser aller Dank.

GMS-Magazin

Die drei Ausgaben des GMS-MAGAZINS (Nr. 95, 96 und 97) erschienen in einer Auflage von je 1'200 Exemplaren in ansprechender Qualität. Über 15 Reisen wurde ausführlich Bericht erstattet. Auch erschienen Einladungen und Berichterstattungen zu den Herbst- und Frühjahrs-tagungen. Der Redaktor bedankt sich bei Autoren und Fotografen für ihre erfolgreiche Bemühung, den Leserinnen und Lesern unseres MAGAZINS einen lebhaften Eindruck über eindrückliche Reiseerlebnisse und Tagungen zu vermitteln. Ein besonderer Dank soll hier Hanns Stauffer und Denise Schenkel ausgesprochen werden. Ersterer sorgt sich als stellvertretender Reisechef um die Beiträge und Frau Schenkel vom Reisebüro Schmid bringt das MAGAZIN in Form, dass unsere Mitteilungen auch in ansprechender Art und Weisen den Weg in die Druckerei und kurz darauf in den Briefkasten der GMS-Mitglieder finden.

GMS-Tagungen

Sowohl die Frühjahrs- wie auch die Herbsttagung der GMS vermochte einmal mehr je über 120 Teilnehmende anzuziehen. «Vom Kaiserreich zum Krüppel» war Thema der Frühjahrs-tagung mit dem bekannten Österreicher Historiker Manfred Rauchensteiner und Hans Rudolf Fuhrer. In seinem Referat «Ein Kaiser zu viel» legte Rauchensteiner das

Wirken von Karl I. (1887 – 1922) dar, der nach dem Tod von Franz Joseph I. am 21. November 1916 den Thron bestieg. Heute wird er eher als Verlegenheitslösung beurteilt. Verkannt wird allerdings, dass er früh Avancen für einen Frieden unternommen hat. Erst seit kurzem sind die Tagebücher seines Jugendfreunds Graf Tamas Erdödy aufgetaucht, aus welchen hervorgeht, dass Karl I. bereits 1917 auf einen Frieden mit Frankreich hingearbeitet hat. Doch der deutsche Kaiser Wilhelm II. forderte ein alleiniges Bestimmungsrecht, was Karl I. dazu verdammt, den Krieg weiterzuführen. Die Nordslawen, die Ungarn und die Südslawen verabschiedeten sich schrittweise von der Monarchie, die im Verlaufe des Jahres 1918 im Chaos versank. Was übrig blieb, war ein schwacher Staat. Die ehemalige Habsburger Monarchie blieb bis 1938 – dem Anschluss an Deutschland – ein «Krüppel», wie es Rauchensteiner ausdrückte.

Neue Erkenntnisse zur P-26 legte Titus Meier zur P-26 (Projekt 26 als Kaderorganisation zur Aufrechterhaltung des Widerstandswillens in der Schweiz im Falle einer Besetzung) dar. Meier zeigte in seinem Referat auf, wie das Auffliegen der P-26 medial stufenweise skandalisiert worden ist und im März 1990 in der parlamentarischen Untersuchungskommission PUK EMD endete. Das politische Umfeld hat sich geändert. 1989 beherrschten der Rücktritt von Bundesrätin Elisabeth Kopp und die Fichenaffäre die Diskussion. Am 9. November 1989 fiel die Berliner Mauer und am 26. November 1989 stimmte das Volk über die GSOA-Volksinitiative «Schweiz ohne Armee» ab. In diesem veränderten Umfeld war die mediale Skandalisierung kein Zufall. Bruchstückweise kamen immer neue, das Gerücht einer Geheimarmee nähernde Informationen an die Öffentlichkeit. Schrittweise enttarnten Medien die Kader der P-26. Moniert wurde eine fehlende gesetzliche Grundlage, unterstellt ein Umsturzscenario. Am Schluss stand der Vorwurf der «illegale Geheimarmee» im Raum. Den Weg zur P-26 erläuterte Hans Rudolf Fuhrer. Nach der Kapitulation Frankreichs im Juni 1940 herrschte in der Schweiz Verunsicherung.

Um General Guisan zu unterstützen, wurde der parteipolitisch neutrale Gotthardbund gegründet. Nicht in der Öffentlichkeit agierte die sozialdemokratisch geprägte «Aktion nationaler Widerstand». Auch nach dem Zweiten Weltkrieg und im Übergang zum Kalten Krieg setzten sich starke Kräfte für die Unabhängigkeit der Schweiz ein. Die «braune Gefahr» ist zur «roten» geworden. Die Erkenntnis aus den Auswertungen der Résistance und des Widerstandes in Jugoslawien war, dass Widerstandsbewegungen für den Aufbau Jahre benötigen und auf Hilfe von aussen angewiesen sind.

GMS-Jahresschrift

Das politisch wichtige – um nicht zu sagen brisante – Thema der Inneren Sicherheit, das wir mit der GMS-Jahresschrift 39/2018 angefasst haben wird nun mit der Schrift Nr. 40 zum Landesstreik vom November 1918 weitergeführt. Es ist wiederum gelungen, namhafte Experten für einen Beitrag zu gewinnen: Prof. Dr. Carsten Goercke, Prof. Dr. Rudolf Jaun, Prof. Dr. Christian Koller und Dr. Daniel Frey. Es konnte ein Primeur publiziert werden. Dank der Grosszügigkeit der Familie Wille konnte erstmals das «Blaue Memorial» der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Diese unvollendete Botschaft des Generals an seine Nachkommen ermöglicht einen einzigartigen Einblick in die Persönlichkeit Willes, der leider zu oft zu einem Projektionsziel für antimilitaristische Agitation der Mit- und Nachwelt geworden ist.

Es darf festgehalten werden, dass diese Schrift einen Spitzenplatz in den Publikationen zum 100. Jahr nach dem Landesstreik einnimmt. Dank den treuen Sponsoren und den Autoren, die auf eine angemessene Entschädigung verzichtet haben sowie durch die perfekte Kooperation und Unterstützung durch Karin und Toni Koller (printemotion Bonstetten), konnte wiederum im Rahmen der Budgetvorgabe eine erfreuliche Jahresschrift abgeschlossen und versandt werden.

Als speziellen militärgeschichtlichen Beitrag zum «Zwingli-jahr 2019» habe ich gemeinsam mit

meinen beiden Mitautoren, Jürg A. Meier und Adrian Baschung eine Studie verfasst. Weil Nr. 40/2019 bereits als Jahresschrift festgelegt war, ist die Nr. 41 ausschliesslich mit Sponsorengeldern finanziert worden. Die Studie hat überraschende und wichtige Resultate ergeben.

- Erstmals ist es dank waffenhistorischen und modernen Untersuchungsmethoden gelungen, den tatsächlichen Stellenwert der Zwingli-Waffen aufzuzeigen. Es wird nachgewiesen, dass die Waffen aus Renommiergründen von den Nachfahren der Sieger bei Kappel um 1600 «erfunden» wurden. Dabei spielte der Luzerner Stadtschreiber Renward Cysat eine Schlüsselrolle.

- Erstmals wird klar aufgezeigt, dass Ulrich Zwingli gemäss zürcherischem Kriegsgesetz als Feldprediger aufgebeten worden ist und nicht aus Kriegslust nach Kappel zog. Das Schwert des Zwingliedenkmals verliert dadurch die militaristische und gewinnt an symbolischer Schärfe.

- Erstmals wird die von Heinrich Bullinger tradierte Geschichte, Zwingli, sei noch lebend gefunden und nach Verweigerung des Beichtangebots erschlagen worden, einer kritischen Prüfung unterzogen. Auch wenn hier der Beweis nicht so lückenlos und zweifelsfrei geführt werden kann wie bei den Waffen, so ist doch die Schlussfolgerung zwingend: Die katholische Beichtgeschichte war eine nachträgliche Rechtfertigung eines Verbrechens. Das traditionelle Ausplündern von Gefallenen und die «Keulung» von Verwundeten des Feindes, um auch sie zu berauben, brauchten später unter verbündeten Eidgenossen einer moralischen Legitimation. Bullinger verwendete die Geschichte, um Zwinglis Haltung «treu bis in den Tod» zu betonen.

Die Studie ist in interessierten Kreisen sehr positiv aufgenommen worden. Leider bin ich – ich will aus meinem Herzen keine Mördergrube machen – über das mangelnde Interesse bei GMS Mitgliedern, die nicht Sponsor sind, enttäuscht. Es gibt zwei Deutungsmöglichkeiten: a) kein Interesse an den Schriften, wenn sie nicht gratis sind; b) Im Ma-

gazin wurde nicht beachtet, dass die Schrift bestellt werden muss. Sie ist immer noch zu beziehen bei mir (hansruhrer@bluewin.ch) oder im GMS Bücherdienst (rudolf.widmer-gms@bluewin.ch) zum Preis von Fr. 35.- inkl. Porto)

Zum Schluss noch finanzielle und arbeitstechnische Angaben:

Kosten:

- Jahresschrift 40/19: Fr. 33'412.15; bezahlt durch GMS und Sponsoren;
- Jahresschrift 41/19 Fr. 31'300.-, bezahlt durch Sponsoren

Arbeitsaufwand des Herausgebers der GMS Jahresschriften: 40/19 465 Stunden bzw. 41/19 679 Stunden.

Finanzen

Die finanzielle Lage der GMS zeigt die abgedruckte Jahresrechnung 2019 auf. Neben der Erfolgsrechnung mit den Erträgen und Aufwänden nach dem Bruttoprinzip wird auch separat der Nettoerfolg pro Geschäftssparte ausgewiesen. Die nachfolgenden Kommentare beleuchten nur die wichtigsten Punkte und die grössten Veränderungen zum Vorjahr.

Zur Bilanz: die liquiden Mittel waren weiterhin bei der Raiffeisenbank Freiamt (CHF 138'000) und der Aargauischen Kantonalbank (CHF 101'737) angelegt. Das Eigenkapital erhöhte sich um den Gewinn des Vorjahres auf CHF 147'341. Zusätzlich zum Eigenkapital gezahlt werden können auch die sogenannten Rückstellungen (effektiv Reserven) von insgesamt CHF 85'030 für mögliche Risiken aus der zukünftigen Vereinstätigkeit. Die transitorischen Aktiven umfassen hauptsächlich Guthaben aus Personalversicherungen für das Jahr 2019, während die transitorischen Passiven neben Rekognoszierungskosten, Versandkosten und Spesen aus dem Jahr 2019 auch noch einen Verlustanteil für die abgebrochene Reise 17-2019 «Per Antonov zum Chemin des Dames» enthalten.

Die Erfolgsrechnung schloss mit einem Verlust von CHF 5'793 nach einem Gewinn von CHF 97 im Vorjahr, was vor allem auf das nochmals verschlechterte Reiseergebnis zu-

rückzuführen ist. Beim GMS-Magazin konnten kleinere Einsparungen erzielt werden, während das Defizit des Bücherdiensts wegen des kleineren Verkaufserlöses CHF 1'001 schlechter als im Vorjahr ausfiel. Die Nettokosten der Generalversammlung waren mit CHF 6'783 leicht tiefer als im Vorjahr. Die beiden Tagungen konnten wiederum knapp ausgeglichen abschliessen. Die Jahresschrift 40/2019 über den Generalstreik im November 1918 belastete die Vereinskasse nach Abzug der Sponsorenbeiträge noch mit CHF 16'283.

Beim Ertrag sind die Reiseerträge mit CHF 56'303 gegenüber CHF 74'348 im Vorjahr massiv tiefer ausgefallen. Grund dafür sind weniger Reisetage, tiefere Teilnehmerzahlen sowie der Verlustanteil aus der abgebrochenen Reise 17-2019 «Per Antonov zum Chemin des Dames». Die Mitgliederbeiträge haben auf CHF 89'600 abgenommen, während die damit verbundenen Spenden von CHF 4'284 getrennt unter «Sponsoring Allgemein» aufgeführt sind. Jenen Mitgliedern, welchen den Jahresbeitrag jeweils aufrunden, sei herzlich gedankt. Der Verkaufserlös des Bücherdienstes ist auf CHF 4'154 zurückgegangen, während für die Jahresschrift 40/2019 über den Generalstreik Sponsorenbeiträge von CHF 17'069 eingingen.

Beim Aufwand haben die Kosten für Reiseleitungen entsprechenden den weniger Reisetagen auf CHF 26'308 abgenommen, während der Rekognoszierungsbedarf auf CHF 21'203 zugenommen hat. Die Reisenebenkosten haben auf CHF 3'709 abgenommen, weil 2019 keine neuen GMS-Plaketten beschafft wurden.

Der Aufwand für die Schriftenreihe von CHF 33'353 betrifft die Jahresschrift 40/2019 über den Generalstreik im November 1918, welche bereits Ende 2018 an alle Mitglieder versendet wurde. Das zusätzliche Heft 41 über den Tod und die Waffen des Reformators Zwingli wurde von Hans-Rudolf Fuhrer separat und ausserhalb der Vereinsrechnung herausgegeben.

Die Portokosten sind tiefer ausgefallen, weil 2019 ein Versand weniger für das GMS-Magazin und das Reiseprogramm aufgegeben wurde.

Die beantragten Beträge für das Budget 2020 bewegen sich weitgehend im Rahmen der effektiven Werte des Vorjahres. Der Mitgliederbeiträge 2020 wurden an der letztjährigen Generalversammlung unverändert beschlossen, und auch für die Mitgliederbeiträge 2021 wird beantragt, die bisherigen Ansätze zu belassen. Beim Reiseertrag erhofft sich der Vorstand wieder eine deutliche Verbesserung, während bei der Generalversammlung durch den Veranstaltungsort in Winterthur mehr Teilnehmende, aber auch höhere Kosten erwartet werden.

Mitgliederbewegung und -werbung

Im Jahre 2019 konnten wir an zwei Anlässen mit unserem Infostand über die GMS informieren. Zum achten – und wahrscheinlich in diesem Rahmen zum letzten Mal – fand vom 9. August bis zum 11. August in Birmenstorf AG der «Convoy to remember» statt. Der Initiator dieses Militär-Oldtimer-Treffens zum Gedenken an den D-Day, Adrian Gerwer, lud uns auch dieses Jahr wieder ein, mit unserem Infostand die GMS mit ihren vier Dienstleistungen Reisen, Schriftenreihe, Tagungen und Bücherdienst einer breiten, interessierten Öffentlichkeit zu präsentieren.

Am 14. und 15. September durften wir dann auch im Rahmen der 2. Aargauer Bunkertage des Vereins Militär- und Festungsmuseum Full-Reuenthal im Villigerfeld mit dem Infostand auftreten. Den Organisatoren des Anlasses, Titus Bürgi und Urs Ernst, sowie dem Präsidenten des Vereins, Dr. Thomas Hug sei an dieser Stelle herzlich für die Gastfreundschaft gedankt.

Der Infostand ist jeweils nicht nur ein Ort, wo man sich über die GMS und ihre Dienstleistungen informieren kann, sondern auch ein Treffpunkt für GMS-Mitglieder, um sich mit Gleichgesinnten auszutauschen oder aber auch um kritische Bemerkungen und Anliegen zur Tätigkeit der GMS anzubringen.











Der Kontakt mit unseren aktuellen und potentiellen Mitgliedern zeigt uns auch immer wieder, wo die grössten Interessen unserer Kunden liegen und welche Destinationen respektive Themen am meisten gefragt werden.

Wir rechnen auch im Jahr 2020 wieder mit Einsatzmöglichkeiten im Rahmen von geeigneten Anlässen.

Internet

Die GMS-Homepage www.gms-reisen.ch wurde im Jahr 2019 rund 103'873 mal besucht, wobei 361'251 Seiten aufgerufen wurden.

Die Seitenaufrufe nach Ländern - Top 10:

Länder	Seitenaufrufe
 Schweiz	92'421
 Vereinigte Staaten	44'089
 Russland	30'933
 Ukraine	30'742
 Deutschland	29'724
 Frankreich	15'876
 China	9'888
 Kanada	8'525
 Vereinigtes Königreich	7'221
 Niederlande	5'415

Diese Seitenaufrufe beinhalten auch potentielle Angriffe, meistens sogenannte Brufe Force Attacks, welche mit verschiedenen Benutzernamen/Passwörtern sich auf unserer Webadministrator Seite versuchen einzuloggen.

Generell benutzen 34% der Besucher den Chrome Browser, gefolgt vom Firefox mit 22% und dem Internet Explorer mit nur 14%. Der Rest teilt sich auf verschiedene Browser auf wie Safari, Opera und Mobile Browser.

Besonders häufig wurde die Seite über den Reiseleiter Hans-Rudolf Fuhrer gelesen, insgesamt 26'577 mal. Ein Trend der sich auch schon in den Vorjahren abzeichnete.

Die Inhalte der verschiedenen Seiten und Beiträge wurden laufend nachgeführt, sodass die GMS-Homepage stets aktuell war.

Bücherdienst

Die 2019 publizierten Angebote des Antiquariates haben gegenüber dem Vorjahr einen deutlichen Einbruch an Bestellungen und des Erlöses erlebt. Die insgesamt 62 Bestellungen haben folgende Erlöse generiert:
 - GMS- und MILAK-Schiften 51%
 - Reisedokumentationen 29%
 - Bücher 20%.

Diese Verteilung veranlasst uns im nächsten Jahre die Bestände an Büchern erheblich zu reduzieren, sei es durch Abgabe an befreundete Antiquariate oder aber durch Entsorgung. Diese Absicht ist gleichzeitig ein Appell an die schwindende Schar von Bücherfreunden Bestellungen zu tätigen, solange sie erfüllt werden können. In diesem Zusammenhang erinnern wir daran, dass das Inventar online auf www.gms-reisen.ch eingesehen oder bestellt werden kann. Die Zahl der Besucher an den sechs Tagen der offenen Türe an der Hardturmstrasse verharrt auf einem vergleichbar tiefen Niveau wie in den Vorjahren. Den treuen Besuchern des Antiquariats danken wir an dieser Stelle und versichern ihnen, dass es 2020 noch im gleichen Umfang geöffnet sein wird, die Öffnungsdaten/-zeiten werden jeweils im Magazin publiziert. Das Mietverhältnis an der Hardturmstrasse mit Barbatti & Co. wurde per Ende August 2019 aufgelöst, erfreulicherweise konnte aber ein Anschlussvertrag mit der Eigentümerin der Liegenschaft zu den gleichen Bedingungen abgeschlossen werden. Weil die bisher von Barbatti & Co. belegten Räumlichkeiten anderweitig vermietet werden, mussten wir unser Archiv und die GMS Schriften mit Unterstützung durch zwei GMS Mitglieder in einen anderen Raum dislozieren. Wir appellieren ein weiteres und eventuell ein letztes Mal an alle an der GV 2020 anwesenden Mitglieder (und auch an die Leser des Magazins) vermehrt Gebrauch von den Dienstleistungen des Antiquariats zu machen. Andernfalls müsste der Betrieb des Antiquariats voraussichtlich 2021 eingestellt werden.

Schlussbemerkungen

Insgesamt blicken wir wieder auf ein erfreuliches Jahr zurück. Viele

einmalige Reisen mit sehr positivem Feedback, sehr interessante und gut besuchte Tagungen und eine hochstehende Jahresschrift unterstreichen diese positive Bilanz. Die für diesen Erfolg zuständigen Persönlichkeiten dürfen dieses Ergebnis mit Genugtuung zur Kenntnis nehmen. Der Vorstand dankt allen Beteiligten herzlich, die zu diesem guten Resultat beigetragen haben.

Der GMS-Vorstand dankt auch dem Reisebüro Schmid für ihre sehr gute Arbeit zu Gunsten der GMS und die vorzügliche Zusammenarbeit.

Im Namen des GMS-Vorstandes

Div (a D) Eugen Hofmeister
Präsident

UNTERLAGEN ZUR GENERALVERSAMMLUNG

Schweizerische Gesellschaft für
militärhistorische Studienreisen



Jahresrechnung 2019

in CHF

Bilanz	31.12.2018	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2019
Aktiven			Passiven	
Raiffeisenbank	131'465.59	138'000.00	Kreditoren	
Aargauische Kantonalbank	101'725.53	101'736.98	Transitorische Passiven	33'710.92
Transitorische Aktiven	32'890.55	416.95	Rückstellungen Allgemein	67'000.00
			Rückstellungen Sponsoring	18'030.00
			Gesellschaftskapital	147'244.02
			Gewinn/Verlust	96.73
Total Aktiven	266'081.67	240'153.93	Total Passiven	266'081.67
				240'153.93

Erfolgsrechnung	Rechnung 2018	Budget 2019	Rechnung 2019	Antrag Budget 2020
Ertrag				
Reiseertrag	74'347.90	75'000.00	56'302.78	65'000.00
Mitgliederbeiträge	91'837.18	92'000.00	89'600.00	90'000.00
Generalversammlung	3'360.00	3'500.00	3'420.00	6'000.00
Veranstaltungen	8'480.00	8'500.00	9'200.00	9'200.00
Bücherdienst	5'422.05	5'400.00	4'154.30	4'200.00
Verkauf Werbeartikel	100.00	100.00	80.00	100.00
Sponsoring Allgemein	4'190.00	4'200.00	4'284.23	4'300.00
Sponsoring Schriftenreihe	10'916.20	17'000.00	17'069.45	17'000.00
Total Ertrag	198'653.33	205'700.00	184'110.76	195'800.00
Aufwand				
Rekognoszierungen	17'618.34	20'000.00	21'202.89	21'200.00
Reiseleitungen	38'017.94	38'000.00	26'307.55	26'300.00
Reisenebenkosten	6'150.15	6'000.00	3'708.75	3'700.00
Total Reiseaufwand	61'786.43	64'000.00	51'219.19	51'200.00
GMS-Magazin	15'853.05	16'000.00	16'238.70	16'200.00
Schriftenreihe	29'381.50	31'900.00	33'352.85	33'000.00
Veranstaltungen	8'590.00	7'700.00	9'061.20	9'000.00
Bücherdienst	6'407.05	6'500.00	6'140.10	6'100.00
Vorstand	8'510.20	9'000.00	8'110.40	8'100.00
Generalversammlung	10'358.20	10'500.00	10'202.80	16'250.00
Vereinssekretariat	34'894.80	35'000.00	34'894.80	35'000.00
Büromaterial, Porti	9'860.65	10'000.00	7'582.90	7'600.00
Druckkosten allgemein	9'792.40	9'800.00	10'215.75	10'200.00
Werbung		2'000.00		2'000.00
Internet	800.00	800.00	169.80	700.00
Versicherungen	1'285.00	1'300.00	1'285.00	1'300.00
Verbandsbeiträge	455.00	500.00	825.00	500.00
Bankspesen	211.52	300.00	205.41	250.00
Steuern	370.80	400.00	399.50	400.00
Total übriger Aufwand	136'770.17	141'700.00	138'684.21	146'600.00
Total Aufwand	198'556.60	205'700.00	189'903.40	197'800.00
Gewinn / Verlust	96.73	0.00	-5'792.64	-2'000.00
Erfolg nach Geschäftssparten				
Mitgliederbeiträge, allgemeine Dienste	52'333.11		50'060.22	
Reisen	-4'094.93		-10'256.34	
Magazin	-21'582.95		-20'683.32	
Bücherdienst	-985.00		-1'985.80	
Generalversammlung	-6'998.20		-6'782.80	
Tagungen	-110.00		138.80	
Schriftenreihe	-18'465.30		-16'283.40	
Gewinn / Verlust	96.73		-5'792.64	

14-2020 | MYTHOS RÜTLI

Gründungsmythen und Wirkungsgeschichte; der Titel dieser Reise klangte wie ein Aufgebot für den Schreibenden. «Mythos» – ein Reizwort für viele ältere GMS-Mitglieder; ein Schlüsselbegriff im Duden (1991, 4 Seiten), der im neueren philosophischen Verständnis z. T. der wissenschaftlichen Rationalität entgegentritt. Mit der hervorragenden Dokumentation von David Accola, Reisechef der GMS, wurde der Rahmen für diese Reise abgesteckt.

DER REISEBERICHT VON CHRISTIAN WYSS

17



Ausführungen von Hans Rudolf Fuhrer zum Rütli-Report an authentischer Stelle

An einem schönen Spätsommertag fuhr also eine muntere Reisegruppe von Zürich über Baar zum Ägerisee und wurde auf dem Weg dorthin vom Co-Reiseleiter PD Dr. Hans Rudolf Fuhrer über die Hintergründe der Schlacht bei Morgarten unterrichtet. Beim «Buechewäldli» war der erste Halt und es folgte der Aufstieg zum Denkmal. Hier erfuhren wir die Geschichte von der Entstehung dieses Denkmals. Die Geschichte von den ersten Anregungen, vom Streit zwischen Zug und Schwyz in der Schlachtfeldfrage, vom Vorstoss des Verschönerungsvereins Ägeri, von der Unterstützung des Vorhabens durch die Schweizerische Offiziersgesellschaft, vom Projektwettbewerb und vom Bau des Morgartendenkmals bis hin zur Gestaltung der Inschrift und Skulptur auf der Rückseite des imposanten Werkes. Auch wurde

das Morgartenschieszen und die letzte Verständigung der Streitähne thematisiert. (Wer es ganz genau wissen möchte, dem sei die Dissertation von Dr. phil. Christoph Henggeler empfohlen; als PDF-Datei verfügbar unter:

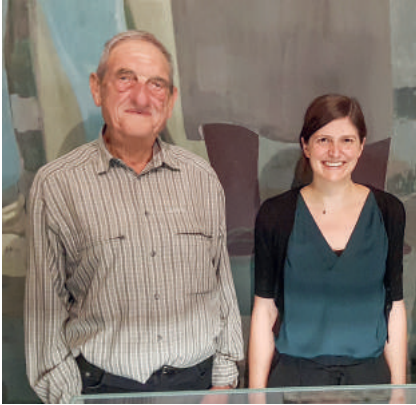
www.morgarten.ch > Wissenschaft > Publikationen > «Der dritte Morgartenkrieg“).

Nachher ging die Fahrt in den Kanton Schwyz, vorbei am «Schornen» zum «Habeggli». Hier erfuhren wir, wie es mit der Schlacht am Morgarten 1315 wirklich war. Es wäre mühsig hierzu nach Worten zu klabern; in der GMS-Schrift Nr. 37 «Die Gedächtnisjahre ...15» hat Hans Rudolf Fuhrer dieses Kapitel in aller Gründlichkeit abgehandelt!

Die Reise ging weiter nach Brunnen und die Zeit bis zur Überfahrt zum

Rütli mit dem Schiff konnte als individuelle Kaffeepause genutzt werden. Im Rütlihaus folgte dann der Apéro und später das Mittagessen: CH-Rütliwurst, Schwurkartoffeln, Zwiebelsauce.

Am Nachmittag der Besuch der Rütliwiese: Jeder und jede konnte zuerst seine persönlichen Eindrücke wahrnehmen. Dann hiess es Sammlung und sich bequem einrichten für einen Vortrag. Im gewohnten Stil beschrieb Hans Rudolf Fuhrer zuerst die Vorgeschichte und das Stimmungsbild in Helvetien im Juni/Juli 1940 nach der Kapitulation Frankreichs vor Nazi-Deutschland. Dann skizzierte er die militärische Herausforderung für die schweizerische Armeeführung in jenen Tagen. Und schliesslich zeigte er auf, weshalb sich General Henri Guisan für jenen legendären Armeereport auf dem



Die beiden Hauptreferenten der Rütli-Reise: PD Dr. Hans Rudolf Fuhrer und Annina Michel, Leiterin des Bundesbriefmuseums in Schwyz.

Rütli vom 25. Juli 1940 entschloss. Ein wirklich eindrücklicher Vortrag an historischer Stätte; oder wie hiess doch der Titel der Reise: Mythos Rütli!

Danach Rückfahrt mit dem Schiff nach Brunnen und Besuch des Bundesbriefmuseums in Schwyz. Dessen Leiterin, Frau Annina Michel, empfing uns höchstpersönlich zur Führung. In lebendigen Ausführungen liess sie uns teilhaben am *esprit de la maison*. Am besten zitiere ich sie

selber aus der Darstellung und fundierten Beschreibung im Buch «BUNDESBRIEF – MUSEUM SCHWYZ», vom Amt für Kultur, Bildungsdepartement des Kantons Schwyz:

«Die Eidgenossenschaft entwickelte sich ab dem 14. Jahrhundert aus einer Vielzahl von Bündnissen und Abkommen. Sie war ein komplexes und fragiles Gebilde, getragen von politischen und militärischen Bedürfnissen der einheimischen Eliten. Seit dem 16. Jahrhundert gaben Chronisten diesem Gebilde eine eigene Geschichte und trugen damit zur Schaffung einer eidgenössischen Identität bei.» S.9 / «Ebenso wie andere europäische Länder musste auch der Bundesstaat im 19. Jahrhundert seine Stellung als Nationalstaat legitimieren. Ausserdem galt es, innere Konflikte und Spannungen zu überwinden. Beides gelang schliesslich auf den 'Schultern der Alten Eidgenossen'.» S. 23. Und im Zentrum stand hierbei der Bundesbrief von Anfang August 1291. 1891 wurde der 1. August erstmals als Bundesfeiertag zelebriert. Der Bau des Bundesbrief-Museums in den 1930er-Jahren stand ganz im



Das Schlachtdenkmal am Ägerisee (1908)

Zeichen der Geistigen Landesverteidigung. In sakraler Manier wurde diesem historischen Dokument eine heilige Halle errichtet. Und dieselbe wurde uns unter kundiger Leitung beschrieben. Eine Geschichtslektion der Extraklasse!

Die Heimfahrt nach Zürich erfolgte ohne Zwischenfall. Ich schliesse mit dem besten Dank an die Reiseleitung und die Referentin!



Bundesbrief von 1291

22-2019 | SÜDAFRIKA

Südafrika! Begriffe begleiteten uns ein Leben lang, ohne das Land speziell zu kennen: Kap der Guten Hoffnung, Heinrich der Seefahrer, Buren, Zulukaffer, Diamanten, Apartheid! Ist de Klerk ein Verräter und Mandela ein Handlanger des Ostblocks? So ähnlich frug ich mich als «Kalter Krieger». Nun bot die GMS eine Exkursion unter der Leitung eines Kenners an. Dr. Werner Vogt, Historiker, war fünf Jahre Korrespondent der NZZ in Südafrika, hatte persönlichen Kontakt mit Mandela und schrieb ein Buch über dieses kontroverse, schöne Land an einem Ende der Welt - oder an einem geostrategischer Angelpunkt!

19

DER REISEBERICHT VON JOHANNES RUDOLF GUNZENHAUSER



Gruppenbild beim Camps Bay

Kontrovers ist eigentlich alles hier: Klima, Rassen, Flora, Fauna; überall: Multikulti! Seit der Ankunft der Europäer wurde die Bevölkerung immer wieder durchgeschüttelt! Die «ursprünglichen» Kapbewohner (z.B. Khoiksan) wurden von den Schwarzen verdrängt und dezimiert. Danach folgte die Herrschaft der Holländer, welche die Portugiesen ablösten, nach Norden gedrängt und mussten dann, seit dem 3. Jhd. von Norden kommenden Bantus, nach Westen (Kalahariwüste) ausweichen, während die Buschmänner ebenfalls in unwirtliche Gegenden verdrängt wurden. Später wollten/

mussten die Buren den Engländern, die das Kapland 1794 eroberten (strategischer Eckpunkt des Empire) ausweichen. Sie marschierten im Grossen Treck nach Nordosten (Transvaal), gründeten die zwei Burenrepubliken Oranjefreistaat und Transvaal und wurden nach dem Burenkrieg (1899-1902) schliesslich 1912 nach den beiden Burenkriegen in das «Imperium» eingegliedert. Die «sture Liebe zur eigenen Freiheit» liess die «englische Burenrepublik» schlussendlich aus dem Commonwealth austreten und eine spezielle, nicht mehr zeitgemässe Politik (Apartheid ab 1945) verfolgen, die

dann, mit dem Ende der bipolaren Welt, nicht mehr haltbar war und zu einem schwarzen Südafrika führte (1989/90).

Unser kompetenter Reiseführer, Dr. Werner Vogt, zog alle Register seines journalistischen Erfragens und Erlebens in diesem Land. Selbstredend genossen wir geographisch, gastronomisch und politisch das Beste und Wichtigste. Auch sorgte er für kompetente Gesprächspartner (Botschafter, Journalist, Geschäftsmann).



Isandlwana

Zuerst tauchten wir in das «spätkoloniale» Pretoria ein, um dann am zweiten Tag in Johannesburg, speziell Soweto (1904/34 gegründet), das vorläufige Resultat dieser komplizierten Geschichte zu erleben! Das für moderne Leute schwülstige Voortrekker Monument beherbergt ein sehr anschauliches Museum über die gewaltige Leistung der Buren bei ihrer Auswanderung von der Kapregion. Man sieht die Buren in traditioneller holländischer Tracht, mit Ochs, Pferd und Wagen, Werkzeuge, Ausrüstung (Schmieden, Wasser, Pflanzen etc.) durch unwirtliches, feindliches Land «trecken», Schlachten schlagen, leiden und arbeiten. Dieses Heldentum verdient Respekt und gibt auch Verständnis für die Sturheit der Buren! (Vergleiche mit den amerikanischen Siedlern oder dem Zug Moses, auch bezüglich der Religiosität, sind nicht fehl am Platz!).



Voortrekker Monument

Auch, von den Union Buildings (Regierungsgebäude) aus, wo Mandelas prächtiges Denkmal steht, sieht man dieses dominante «Monument der Weissen» auf etwas 10 km Distanz quer durch Pretoria! Hier demonstriert sich die Grösse und Autorität Mandelas! Er, als Revolutionär mit weltweitem Anhang, hat es fertiggebracht, den revolutionären Mob auszubremsen, die vorher geknechtete Bevölkerung von Bilderstürmen abzuhalten und verhältnismässig Ordnung und Demokratie in dieses Land zu bringen. Was dies bedeutet, konnten wir anderntags in Soweto (1.3 Mio. Einw.) erfahren. Der Sohn eines ehemaligen politischen Extremisten erzählte uns die Geschichte, zeigte uns primitive Privathäuser mit Tieren und Motorrädern, aber auch moderne Häuser, sowie Bauten aus einem staatlichen Programm, die allerdings ungenutzt, eingezäunt und bewacht waren! Später

besuchten wir auch das Haus der Familie Mandela, sowie ein Museum, das die Farm des Weissen Denis Goldberg zeigte, wo die konspirative ANC-Führung im Untergrund wirkte und dann auch verhaftet wurde.

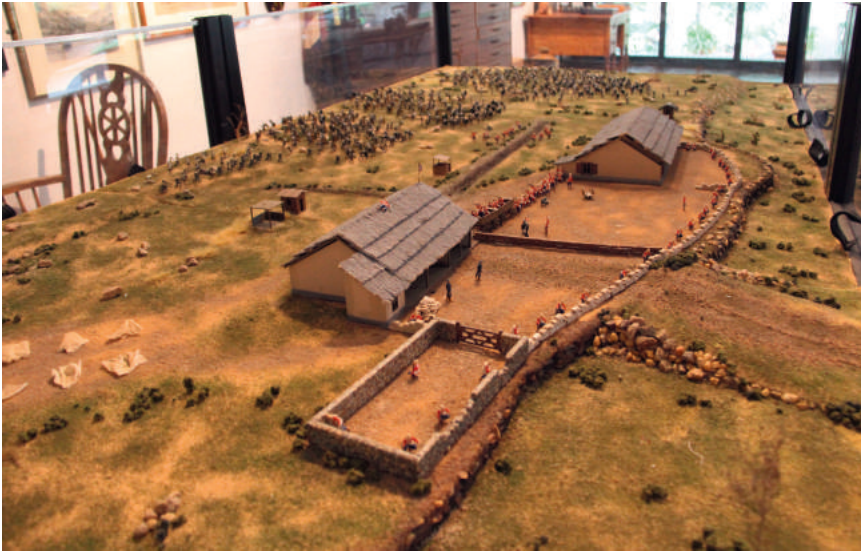
Das Hector Pieterse Museum veranschaulichte die fürchterlichsten Taten der Apartheid: Bei einer Demo gegen das Einführen von Afrikaans als offizielle Sprache, wurde der 12-jährige Hector von der Polizei erschossen. Das Bild, auf dem der Bub von einem Studenten sterbend getragen wurde, war weltweit zu sehen. In der Folge dauerte der Aufstand (1963) sechs Monate und kostete über 550 Menschenleben, auch von Polizisten. Am Ende der Reise besichtigten wir bei Kapstadt das Gefängnis «Robben Island», wo Mandela 18 seiner 27 Gefängnisjahre «erlebte»; geführt von einem ehemaligen Mithäftling!



Das Haus von Mandela



Begegnung mit einer Giraffe



Rorke's Drift 1879

Lange Busreise zum Zulu-Land mit Picknick im Bergbau-Museum Talana bei Dundee. Dann kam die Wildnis! Wir holperten auf der Naturstrasse vorbei an Giraffen und Co., bis zu einer komfortablen Lodge im gebirgigen Busch! Der Vater des Besitzers, «richtiger» Kolonialist, hatte sich auf die Zulukriege spezialisiert und soll eine Bibliothek mit 6'000 Bänden haben. Er hat diese Schlachten (Isandlwana, Rorke's Drift) in dieser attraktiven Umgebung voll aufgearbeitet. Hat mit Überlebenden korrespondiert und mit Quervergleichen der Zuschriften für jeden Soldaten dessen Taten bei der Verteidigung einer Häusergruppe rekonstruiert. Hier hat der Burgdorfer Kpl Schiess ein Viktoria-Kreuz verdient! Der Zulukönig Cetshwayo hatte den Angriff auf die ins Zululand vormarschierenden Engländer (5'000 GB + 8'000 einhei-

mische Hilfstruppen) genau vorbe-reitet (20'000 Zulu)! Er liess die Briten in sein Gebiet vorstossen (sehr beschwerlich!) und fügte ihnen dann in einer klassischen Zangenschlacht, eine empfindliche Niederlage bei. Der Zulu-König wollte aber nur im Zulu-Land kämpfen, während seine «Divisionäre» den Sieg ausnützen wollten und nichts gewannen! Beide Schlachten wurden wie in einem taktischen Kurs minutiös von den beiden lokalen Guides durchbesprochen: Absichten, Handlungen – grossartig! Jetzt noch etwas «neue Apartheid»: Auf die Frage an den jungen Besitzer der Lodge («Bilderbuch-Offizier»), ob er Offizier wäre, die Antwort: «Leider nein! Keine Chance, da nur 10% der Offiziere weiss sein dürfen!»

Der Zulukönig Shaka (nach ihm ist der Flughafen von Durban benannt)



Rorke's Drift

war ein ebenso genialer wie blutrünstiger Führer: Beim Tod seiner Mutter liess er 7'000 Menschen töten und ordnete eine 3-monatige Hungerzeit an! Er machte eine gründliche Heeresreform, mit neuen Waffen (Spiess und leichtem Schild) und neuer Taktik. Er schuf Regimenter! Um genügend kampfwillige Kämpfer zu haben, durften Zulu erst ab 30 oder auf besondere Erlaubnis des Königs heiraten. Der Zulukrieger musste seinen Spiess «waschen» – in einem feindlichen Krieger! Ohne Blut war ein Zulu ehrlos! Wir haben das Zulu-Museumsdorf Shakaland in Eshowe besucht und dort sehr instruktiv das Zululeben demonstriert bekommen: Touristisch – aber gut!!

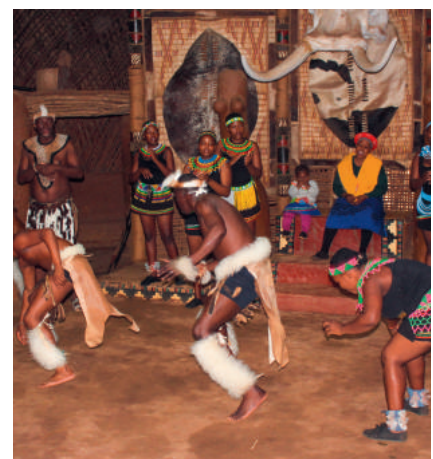
Der Zweite Burenkrieg wurde uns von der «Spionkop Lodge» aus serviert! Auch hier ein Hotelier, der auf



Robben Island



Grabstätte für britische Soldaten in Spion Kop



Im Zulu-Museumsdorf Shakaland

Erlebnisreisen gesetzt hat! Am ersten Tag führte er uns auf die Feldherren-Höhe Mount Alice (1'605m), von wo Gen Redvers Buller Einblick auf den Spionkop (beherrschende Höhe) und die Strasse nach Ladysmith, das von den Buren belagerte Städtchen, hatte. Die Engländer (11'000 Inf, 2'200 Kav, 36 FKan) waren den Buren (6'000 Inf) weit überlegen. Die Buren nutzten das Gelände besser aus. Auf dem Spionkop befestigten sie z.B. nicht an der Steilkante, sondern weiter zurück den Grat und konnten so nicht eingesehen werden, aber getarnt mit dem Gewehr die vom Aufstieg müden Feinde bekämpften. Für die Feldbefestigungen haben sie italienische Minenarbeiter eingesetzt, die Schützengräben in die Felsen sprengten. Der Kampf endet für die Briten nach 16 Stunden Kampf, Durst, Hunger und Verzweiflung, nach beinahe Sieg, als Desaster! An dieser sinnlosen Schlacht waren auch spätere Größen beteiligt: Gandhi (freiwillig Sanitäter), Churchill (Korrespondent) und Louis Botha (Kdt).

Churchills abenteuerlicher Einsatz als Kriegsberichterstatler und seine Gefangennahme (nach seiner Flucht war eine Kopfprämie von 25 Pfund auf ihn ausgesetzt, was einem im heutigen Wert von 4'000 Franken entspricht) waren ein amüsanter Thema!

In Durban, Hafen- und Industriestadt, hatten wir einen freien Tag, den wir trotz starkem Regen gut



Spaziergang zu einer Weinprobe des 'Kyburg Winery Devon Valley'

nutzen konnten. Statt Baden eine private Stadtbesichtigung, wo speziell das Haifisch-Zentrum zu erwähnen ist. Es war auch ein bisschen Zeit, um über die wirtschaftliche Zukunft dieses von einer falschen linken Politik gebeutelten Staates nachzudenken: Viele Universitäten, Arbeitsplatzschwund in der Industrie und eine aufgeblähte Verwaltung. Die Bevölkerung braucht immer mehr Strom, Kraftwerke stehen still, weil keine Facharbeiter und Techniker da sind! Neue Kraftwerke wurden seit dem «Ancien Regime» keine mehr gebaut, und die Stromproduktion ist ungenügend (regelmässige Abschaltung in ganzen Quartieren).

Der Reiseabschluss mit zwei vollen Tagen Kapstadt war ein weiterer Farbtupfer in diesem interessanten Programm. Auf dem Platz nahe von unserem Hotel hatten sich schon vor

längerer Zeit Migranten mit Familien niedergelassen, die ein trauriges Bild abgaben. Als Kontrast dazu, die pulsierende, moderne Wirtschaftsmetropole mit ihrer wunderbaren Geographie, Restaurants und Vergnügungsparks, die von den Holländern 1652 gegründet und dann vom Empire militärisch einverleibt wurde. Speziell: Das alte, malerische, kolonialistische Fort mit seinem sehenswerten Museum über die wechselvolle Geschichte und der Wachablösung für die Touristen – wann kommt die nächste «grosse Wachablösung»!



Im Hafen von Kapstadt



Wachablösung beim 'Castle of Good Hope'

GMS-SEKRETARIAT

Etzel matt 1 | Postfach 354 | 5430 Wettingen

Telefon 056 426 23 85 (Montag bis Freitag von 9–12 und 13.30–17.30 Uhr)

info@gms-reisen.ch | www.gms-reisen.ch